

# Vom Brettverleiher an der Münchener Freiheit zum Topsponsor

„You learn you earn you return“, lautet seine Devise – Roman Krulich spricht über seine Motivation, den deutschen Schachsport zu fördern | Von Stefan Liebig, Fotos: Archiv Krulich

Wenn über Schachsponsoring in Deutschland gesprochen wird, fällt ein Name ganz sicher: Roman Krulich. Mit seinem Familienunternehmen nutzte der Jurist die Möglichkeiten, die sich durch die Wiedervereinigung ergeben haben und begann schon kurz darauf, einen Teil der Gewinne in Schachförderung zu investieren. Heute ist er Teil eines vierköpfigen Geschäftsführerteams der Krulich Immobilien Gruppe, die von seinem Vater 1957 als Einpersonengesellschaft in München gegründet wurde und inzwischen rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Wie der Schachfanatiker die fordernde Verbindung aus beruflichem und schachlichem Engagement zeitlich bewältigt und wie er es schafft, sogar auch selbst aktiv zu werden, verrät er im Interview:

**Herr Krulich, Sie helfen dabei, dass viele Schachträume in Erfüllung gehen können – einen wichtigen Traum haben Sie sich aber auch erfüllt. Was war das und warum war Ihnen das so wichtig?**

Als ich hörte, dass die Schacholympiade 2008 in Dresden ausgetragen werden sollte, fasste ich den abstrusen Entschluss, als Spieler an der Veranstaltung teilzunehmen.

**Welche Reaktionen gab es darauf?**

Meine Vereinskollegen hielten mich für verrückt. Doch ich erkundigte mich, wie ich das realisieren könnte. Ich musste ein Team finden, in das ich mit meiner Spielstärke hineinpasste. Es ergab sich glücklicherweise ein Gespräch mit dem Präsident der monegasischen Schachföderation und wir einigten uns schnell, dass ich für Monaco an den Start gehen kann.

**Was faszinierte Sie an dieser Möglichkeit?**

Die Schacholympiade hat alles, was die Schachwelt ausmacht. Sie ist ein großes internationales Festival. Ein Teil davon zu sein, ist einfach ein gutes Gefühl.

**Wie fällt die Bilanz Ihrer Teilnahme aus?**

Rein von den Zahlen habe ich je viermal gewonnen und verloren und einmal Remis gespielt. Vor allem aber war es ein tolles Erlebnis. Die Olympiade war großartig organisiert und im Gegensatz zur kürzlich in Budapest ausgetragenen Veranstaltung konnte man als Spieler auch nach der eigenen Partie noch bei den anderen zuschauen.

**Sie haben eine Partie ausgewählt, die wir hier zeigen. Wieso haben Sie sich für diese Partie entschieden?**

Zunächst mal konnte ich eine schlechte Stellung mit einer schönen Kombination in

Zur Person

**Roman Krulich**, Jahrgang 1963, ist Geschäftsführer der Krulich Immobilien Gruppe und gründete im



Jahr 2005 die Münchener Schachakademie und im Jahre 2007 die Münchener Schachstiftung. Die beiden seit zwei Jahrzehnten etablierten Institutionen unterstützen vor allem Münchener Schulen in sozialen Brennpunkten. Der zweifache Vater engagiert sich zudem als Sponsor im deutschen Spitzenschach und unterstützte so beispielsweise das FIDE Women's Grand Prix in München. Dinara Wagner, Christian Glöckler und Leonardo Costa erhalten Einzelförderung. Krulich ist selbst passionierter Schachspieler mit dem Titel eines Kandidatenmeisters und einer Elo-Zahl von 2132. Für die Nationalmannschaft von Monaco nahm er an der Schacholympiade in Dresden im Jahr 2008 teil.

einen Sieg verwandeln. Aber es ist auch noch eine schöne Geschichte mit der Partie verbunden: Vor dem Spiel kam der Trainer meines Gegners auf mich zu und sagte, dass der Junge an diesem Tag seinen 16. Geburtstag feiern würde. – Ich fragte mich, warum er mir diese Information gegeben hat. Sollte ich es langsam angehen lassen?

Sizilianisch B 52

Wei Xuan Timothy Chan (2264)

Roman Krulich (2239)

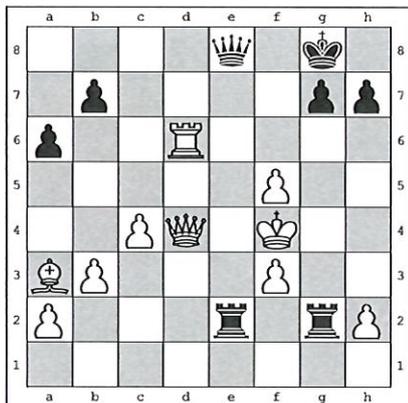
Schacholympiade Dresden, 2008

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. Lb5+ Ld7 4. Lxd7+ Dxd7 5. 0-0 Sf6 6. De2 Sc6 7. Td1 e6 8. d4 cxd4 9. Sxd4 a6 10. c4 Tc8 11. Sc3 Le7 12. b3 0-0 13. Lb2 Dc7 14. Td3 Sd7?! Besser: 14. ...Sxd4 15. Txd4 15. Sxc6 Dxc6 16. Sd5!!+- Lg5 17. Tg3 exd5 18. Txd5 f6 19. Txd5 Sb6 20. Td4 Tce8 21. Tad1 Te6 22. Dd3 Sc8 23. La3 Tfe8 24. f3 f5 25. exf5



Die Macher der Stiftung – hier beim 15-jährigen Jubiläum im Jahr 2022 (v.l.): Gerald Hertneck, Stefan Kindermann, Roman Krulich und Dijana Dengler.

**Te3 26. Dd2 Te2 27. Dc3 T8e3 28. T1d3?**  
 Bis hierher hatte Weiß deutlich besser gestanden. Mit diesem Turmzug kippte das Spiel. Besser: 28. Da5 b6 29. Dd5+ Dxd5 30. Txd5+- 28. ...Te1+ 29. Kf2 T3e2+ 30. Kg3 Se7 Besser ist 30. ...Tg1 31. Td5 Sxd5 32. Txd5 Tg1 33. Txd6 Tg2+ 34. Kf4 De8 35. Dd4? Jetzt zeigt der Rechner ein Matt in acht Zügen an:



35. ...g5+!! 36. fxc6 Df8+ 37. Df6 Dh6+ 38. Kf5 Dh3+ 39. Kf4 Dxd2+ 39. ...Tg4+ 40. Kf5 40. ...Dxf3 matt oder 40. fxc4 De3+ 41. Kf5 Tf2 matt 40. Kf5 hxc6+ und Weiß hatte genug gesehen, obwohl der letzte Zug aus dem Matt in 3 ein Matt in 14 machte, schneller wäre 40. ...Dxh3+ 41. Kf4 Dg3+ 42. Kf5 Dxf3 matt 0:1

*Ein durchaus respektables Resultat für jemanden, der eigentlich gar nicht so viel gespielt hat in dieser Zeit.*

Ja, ich konnte ganz zufrieden sein. Ich hatte in der Jugend viel gespielt. Mit dem Studium und dem beruflichen Erfolg blieb dann allerdings wenig Zeit für Schach.

*Gehen wir mal noch etwas weiter zurück: Wie sind Sie überhaupt zum Schach gekommen und was hat Sie daran fasziniert?*

Als ich fünf Jahre alt war, hatte mir mein Opa das Spiel beigebracht. Ich habe dann viel mit meinem Opa und meinem Vater gespielt. Irgendwann habe ich dann – sehr zum Vergnügen meines Großvaters – gegen meinen Vater gewonnen. Eine Initialzündung für mich stellte das Match zwischen Fischer und Spassky im Jahr 1972 dar. Ich war neun Jahre alt und verfolgte die Partien so gut, wie es in den analogen Zeiten damals möglich war. Ich fand beide Spieler toll: Spasskys Auftreten mit seiner imposanten Mähne und Fischers Spielweise zogen mich in ihren Bann. Mein erstes Schachbuch war Fischers My 60 Memorable Games. Mich begeisterte die Logik des Spiels und dass es oft nur eine Lösung gibt. Das ist anders als im Leben!

*Wie ging es weiter?*

Kurz darauf trat ich dann in den Verein ein und ich war oft beim Freilandschach an der Münchener Freiheit. Hier wurde unter freiem Himmel geblitzt. Da waren oft auch Meisterspieler dabei, die sich etwas dazuverdienen ...

*... und sie verdienten sich dort auch Ihr erstes Taschengeld!*

Ja, ich hatte immer mein Schachspiel und eine Schachuhr dabei. Oft verlieh ich die an die guten Spieler. Ich bekam dann zum Beispiel eine stündliche Gebühr von fünf Mark oder auch eine Gewinnbeteiligung.

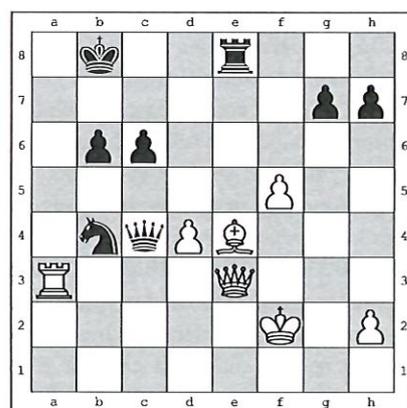
*Spielten Sie auch erfolgreich Turnierschach?*

Ja, ich war ganz erfolgreich bei den Jugendstadtheisterschaften. Doch dann traf ich auf Gerald Hertneck – der war damals schon klar besser als ich. (Schmunzelt:) Mein größter Erfolg ließ bis 2015 auf sich warten. Damals gewann ich das Traditionsseniorenturnier in Bad Aibling.

**Spanisch C 60**  
**Roman Krulich (2229)**  
**Georg Lindenberg (2146)**  
**Bad Aibling, 2015**

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 Sge7 4. c3 d5 5. Sxe5 dxe4 6. De2 Le6 6. ...Dd5?! 7. Sxc6 Sxc6 8. d4 Lf5 9. 0-0+- 7. 0-0 – ungenau, besser wären: 7. Dxe4 Ld5 8. De3 oder 7. Sxc6 bxc6 8. La6 7. ...Dd5 8. Sxc6 Sxc6 9. Te1?! f5? Deutlich stärker wäre 9. ...0-0! und z.B.: 10. Lxc6 Dxc6 11. Dxe4 Dxe4 12. Txe4 Lf5 13. Te1 Ld3 gewesen. Besser: 10. b3, aber die schwarze Stellung ist vorzuziehen. 10. d4 0-0-0 11. f3 Lf7 Besser: 11. ...a6 12. Lxc6 Dxc6 13. fxe4 fxe4 14. Dxe4 12. fxe4 fxe4 13. Sa3 Lxa3 14. bxa3 Sa5 15. Dg4+ Kb8 16. Lf1 Lg6 17. Lf4 Thf8 18. Tab1 Dxa2 19. Tb5 Dxa3 20. Tc5 Tc8 21. g3 b6 22. Dd7 Tf7 Der einzige Zug, der den Vorteil aufrecht-

erhält: 22. ...bxc5 23. Tb1+ Ka8 24. Lb5 Sb7 25. Lc6 Da6 (25. ...Tb8? 26. Txb7 Txb7 27. Lxb7+ Kxb7 28. Dxc7+ Ka6 29. Dc6+ Ka5 30. Lc7#) 26. Txb7 Dxb7 27. Ld6 cxd4 28. Lxf8 Txf8 29. Dxc7 Tb8 30. Lxb7+ Txb7 31. Dd8+ Tb8 32. Dd5+ Tb7 33. cxd4 23. Dd5 Sb7 24. Tc6 Sa5 25. Txc6 Txf4 26. Txb6+ axb6 27. gxf4 Dxc3 28. Dxe4 Td8 29. Td1 Sc6 30. Td3 Dc4 31. Lg2 Td6 32. De8+ Kb7 33. De3 Te6 34. Le4? 34. Tc3 und 34. Dd2 sind vorzuziehen. 34. ...Kb8 35. f5 Te8 36. Kf2 Sb4?! Nicht der beste Zug, eher: 36. ...Dc2+ 37. Kg3 Sb4 37. Ta3+- Mit dem folgenden Zug stellt Schwarz die vorteilhafte Stellung ein: 37. ...c6?



38. Dg3+ Kc8 Auch nicht besser: 38. ...Kb7 39. Dxc7+ Kb8 40. Ta7 39. Ta8+ Kd7 40. Dxc7+ Kd6 41. Txe8 1:0

*Wie viel spielen Sie denn heute noch aktiv?*

Ich versuche, jedes Jahr ein bis zwei Turniere zu spielen. Das ist für mich Urlaub. In der zweiten Mannschaft von MSA Zugzwang 82 helfe ich gelegentlich auch aus. Aber eigentlich ist das Wochenende für die Familie reserviert. *Machen wir einen Sprung zurück: Sie haben Jura studiert. War es Ihr Plan, das von Ihrem Vater gegründete Immobilienunternehmen in die zweite Generation zu führen?*



*Roman Krulich mit den beiden Königsglück-Autoren Stefan Kindermann und Veronika Exler.*

Nein, eigentlich nicht. Doch zum Ende meines Studiums überschlugen sich die welt-politischen Ereignisse: Die Mauer fiel und die Wendezeit brachte ungeahnte Möglichkeiten für die Immobilienbranche.

*Vermutlich war es gerade in dieser auch rechtlich ungewissen Situation durchaus hilfreich, über juristisches Fachwissen zu verfügen.*

Natürlich war es das, wenngleich wir uns oft auch auf juristischem Neuland bewegten. Für Vieles, was damals passierte, gab es keine Gesetze. Dementsprechend war oft gar nicht absehbar, welche Konsequenzen manche Vorgänge haben konnten. Learning by doing war angesagt. Das war oft riskant und jederzeit spannend.

*Haben Ihnen dabei Ihre schachlichen Erfahrungen geholfen?*

Als Schachspieler bin ich oft in Zeitnot. Diese Erfahrung, in kurzer Zeit wichtige Entscheidungen zu treffen, hat mir in diesen komplizierten geschäftlichen Momenten sehr oft geholfen.

*Wie war Ihre Erfolgsquote?*

Ich bin sehr zufrieden: Meistens lag ich richtig. Das war die Grundlage für das Wachstum unseres Unternehmens.

*Einen Teil des Wachstums haben Sie dann auch in der Region reinvestiert – der Start Ihrer Schachförderung. Wie sah das Projekt aus?*

Wir wollten in Sachsen, wo wir geschäftlich aktiv waren, auch den Schachsport fördern. So haben wir den SK König Plauen personell und finanziell unterstützt. Der Verein hat dann von 1999 bis 2004 ununterbrochen in der Schachbundesliga gespielt.

*War das der Beginn der vollständigen Umsetzung Ihres Lebensmottos?*

Ja: You learn, you earn, you return. Das heißt für mich, dass ich nach meinem Studium und der erfolgreichen Berufskarriere etwas an die Gesellschaft – in meinem Fall dem Schach – zurückgebe.

*Juckt es Ihnen denn in den Fingern, mal wieder eine Mannschaft in die höchste Spielklasse zu führen?*

Nun ja, die Entwicklung zeigt, dass dafür wirklich sehr viel Geld notwendig ist. Und mein Konzept war es immer, – egal ob in Plauen oder mit Zugzwang in München – ein Team mit regionalen Spielern zusammenzustellen. Das dürfte aber in den heutigen Zeiten nicht mehr konkurrenzfähig sein. Ich

konzentriere mich da lieber auf meine anderen Projekte.

*Die da wären?*

Zunächst steht in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum der Münchener Schachakademie an.

*Das ist wirklich etwas Besonderes. Erklären Sie bitte, was Sie seit 2005 fördern!*

Wir fördern mit der Akademie Schach im Allgemeinen und speziell für Kinder und Jugendliche. Ein Schwerpunkt sind dabei Münchener Brennpunktschulen. Wir sind an 25 Schulen regelmäßig aktiv und bringen jährlich etwa 1000 Kindern Schach bei. Kindern, deren Eltern knapp bei Kasse sind, finanziert die Schachstiftung den Kurs. Gemeinsam mit meinen Partnern, den Schachmeistern Dijana Dengler, Stefan Kindermann und Gerald Hertneck – die alle seit 2005 mit an Bord sind und denen ich dafür an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte – wollen wir uns auch weiterhin dafür engagieren, dass Schach ein fester Bestandteil in der schulischen Erziehung von Kindern wird. Unser Ziel ist es, dass wir in absehbarer Zeit an nahezu allen Grundschulen



*Das ist der Fokus von Roman Krulich: Kinder sollen Spaß am Schach haben – wie man sieht: Es funktioniert!*

in München mit Schachkursangeboten vertreten sein werden. Wir bieten dort selbst konzipierte Schachkurse, die ständig weiterentwickelt werden. Stefan Kindermann ist auf diesem Gebiet eine Kapazität. Wir gehen auch regelmäßig in die Schulen, um die Trainer bei Ihrer Arbeit zu sehen und Ihnen anschließend Optimierungstipps zu geben. So werden die Kurse immer besser. *Können sich andere Städte auf eine Expansion Ihres Engagements freuen?*

Das wäre sicher schön, aber leider ist der Bedarf in München so groß, dass wir hier genug zu tun haben.

*Wie kommen Sie an die finanziellen Mittel für die Projekte?*

Die gesamten Verwaltungskosten sponsert die Krulich Immobilien GmbH. Was wir für die konkreten Projekte benötigen, werben wir per Fundraising ein, d. h.: Jeder gespendete Euro geht direkt in die geförderten Projekte. Allerdings hört sich das leichter an, als es ist: Das Einwerben von Geldern wird immer schwieriger ...

*Dabei helfen tatsächlich aber auch Ihre Geschäftskontakte?*

Das freut mich besonders: Ich habe über Jahrzehnte vertrauensvolle Geschäftspartnerschaften aufgebaut und viele diese Partner spenden regelmäßig auch für unsere Schachprojekte.

*Was ist zum Jubiläum geplant?*

Wir werden die jährlich stattfindende Charity-Veranstaltung noch ein wenig aufwendiger gestalten und alle ehren, die es zu diesem Anlass verdient haben. Ich finde es toll, dass wir inzwischen quasi einen mittelständischen Betrieb aufgebaut haben: 30 Mitarbeiter inklusive der freiberuflichen Trainer kümmern sich um die Förderung der Schachkultur in München – das ist einzigartig.

*Zwar fördern Sie keine Spitzenteams mehr, aber das Spitzenschach und den Nachwuchs durchaus. Warum?*

Ich hatte die Powergirls unterstützt, doch dieses gute DSB-Projekt ist ausgelaufen. Da ich es aber wichtig finde, das Frauenschach zu unterstützen, habe ich mich zu einem zweijährigen Sponsoring von Dinara Wagner entschlossen. Das deutsche Frauenschach braucht ein Vorbild und Dinara hat mich mit ihrer

schnellen Integration beeindruckt. Ich will ihr helfen, ihr Ziel zu erreichen, in die Top Ten der Frauenweltrangliste vorzustoßen. Auch das Frauen Nationalteam fördere ich und freue mich, dass mit Ingrid Lauterbach wieder Beständigkeit im DSB Einzug gehalten hat. Der Erfolg beim Mitropa-Cup hat uns alle bestätigt.

Außerdem unterstütze ich mit Christian Glöckler ein junges Talent. Er hat mich mit seinem steilen Aufstieg nach der Coronazeit verblüfft – Online-Schach macht's möglich! Ein weiteres Beispiel für gute Integration ist Pawel Eljanov. Er ist wegen des Ukraine-

Krieges nach Deutschland gekommen und ist trotz seiner Weltklassenspielstärke inzwischen überwiegend als Trainer tätig. Da wir mit Leonardo Costa ein vielversprechendes Münchener Talent haben, habe ich die beiden zusammengebracht und hoffe, dass Leonardo davon profitiert.

**Noch eine allgemeine Frage: Wie sehen Sie die Entwicklung des Schachs heutzutage?**

Es ist toll: Mit dem derzeitigen Boom hätte wohl niemand gerechnet. Es ist beeindruckend, wie sich die Online-Schachwelt entwickelt hat. Das wirkt sich auch positiv auf die reale Schachwelt aus. Zwar finde ich es schade, dass Magnus Carlsen sich aus dem klassischen Schach weitgehend zurückzieht und eher durch Hosenskandale auf sich aufmerksam macht, doch auch das von ihm unterstützte Freestyle Chess hat seine Daseinsberechtigung. Ich wünsche mir nur, dass es nicht wieder zu einem Neben- und Gegeneinander konkurrierender Schachverbände kommt. Was mich aber in New York im Rahmen der Blitz- und Rapid-WM wirklich beeindruckt hat, war das von der FIDE organisierte Treffen von Wirtschaft und Schach. Leider konnte ich aus terminlichen Gründen nicht selbst vor Ort sein.

**Wie bringen Sie das alles unter einen Hut?**

Da hilft mir auch meine Zeitmanagement-erfahrung aus dem Schachsport. Ich kann gut Dinge koordinieren und treffe schnell Entscheidungen. Außerdem habe ich in allen Bereichen gute und zuverlässige Teams um mich herum. Im Übrigen ist das Schachspielen für mich auch heute noch eine erstklassige Möglichkeit, mich komplett aus dem Alltag auszuklinken.

**Warum tun Sie das alles?**

Ich werde auf jeden Fall mein finanzielles Engagement für das Schach weiter fortsetzen, weil es einfach unheimlich bereichernd ist zu sehen, wie toll sich die von uns geförderten Kinder in allen Belangen entwickeln.

**Was für Ziele haben Sie für die Zukunft?**

Nachdem wir mit dem Grand Prix der Frauen im vorletzten Jahr ein tolles Turnier nach München geholt haben, wollen wir die Turnierszene hier weiter fördern. Der nächste Höhepunkt werden im Mai die deutschen Titelkämpfe im klassischen Schach der Damen und Herren sein. Als Co-Sponsor unterstützen wir diese erste Deutsche Meisterschaft in München seit sage und schreibe 125 Jahren! Und wir arbeiten gerade an einem spannenden Rahmenprogramm für die Deutschen Meisterschaften.

**Herr Krulich, vielen Dank für das Gespräch!**

## Sommerfreizeit und Ausbildungsprogramm der Deutschen Schachjugend

Die Deutsche Schachjugend veranstaltet vom 10. bis 16. August 2025 ein Sommercamp auf dem Zeltlagerplatz Stolle in Rosdorf-Dahlenrode bei Göttingen. Das Camp richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren und bietet Platz für bis zu 80 Teilnehmende. Sowohl Vereinsgruppen als auch Einzelpersonen können teilnehmen; Vereinsgruppen werden gebeten, eigene Betreuer mitzubringen, während für Einzelreisende Betreuer der DSJ zur Verfügung stehen.

Der Zeltlagerplatz Stolle erstreckt sich über etwa 50.000 Quadratmeter Waldgebiet und verfügt über Großraumzelte mit festem Holzfußboden, die Platz für bis zu zehn Personen bieten. Das Programm umfasst eine Vielzahl von Outdoor- und Sportaktivitäten wie Schwimmen, Beachvolleyball, Tischtennis und Fußball. Natürlich wird auch Schach gespielt. Bei schlechtem Wetter stehen In-

door-Möglichkeiten im Sportpalast und im Blockhaus zur Verfügung. Zudem laden die umliegenden Waldgebiete zu Nachtwanderungen und Geländespielen ein.

Die Teilnahmegebühr beträgt bei Anmeldung bis zum 31. März 2025 230 Euro, danach bis zum 30. Juni 2025 260 Euro. Für Gruppen ab sechs Personen wird ein Rabatt von 10 Euro pro Person gewährt, und Gruppenbetreuer sind von der Teilnahmegebühr befreit.

Infos und Kontakt: [www.deutsche-schachjugend.de/termine/2025/sommercamp](http://www.deutsche-schachjugend.de/termine/2025/sommercamp) und ein Bericht vom letzten Jahr: [www.deutsche-schachjugend.de/news/2024/tauche-ein-ins-dsj-sommercamp-2024](http://www.deutsche-schachjugend.de/news/2024/tauche-ein-ins-dsj-sommercamp-2024)

Außerdem bietet die Schachjugend auch neue Lehrgänge für die C- und D-Trainer-Ausbildung an. Module, Kosten, Fristen etc. auf: [www.deutsche-schachjugend.de/service/ausbildung/trainer](http://www.deutsche-schachjugend.de/service/ausbildung/trainer)



**DEUTSCHE  
SCHACH  
JUGEND e.V.**

## Turnier zum Weltfrauentag

Jährlich findet am 8. März der Weltfrauentag statt. Die Jussupow Schachschule veranstaltet in Zusammenarbeit mit der SG Augsburg 1873 in diesem Jahr ein Schachfestival in der Fuggerstadt: Das Offene Internationale Schachturnier vom 5. bis 9. März versammelt trotz der unerwarteten Überschneidung mit der U20-Weltmeisterschaft und einem starken Turnier in Polen ein hochkarätiges und interessantes Teilnehmerfeld – gespielt wird in A- und B-Gruppe. Für die A-Gruppe haben sich bislang 52 Schachspielerinnen aus 15 Ländern angemeldet, darunter vier Internationale Meisterinnen: Mai Narva (Estland), Deimante

Daulyte-Cornette (Frankreich), Iva Vidonova-Kuljasevic (Bulgarien) und Anna Zatonkikh (USA). Zudem nehmen sechs Großmeisterinnen der Frauen teil: Voicu-Jagodzinsky (Rumänien), Lena Georgescu (Schweiz), Kateryna Dolzhykova (Deutschland), Beloslava Krasteva (Bulgarien) sowie Laura Rogule und Ilze Berzina (Lettland). Das Turnier zählt damit zu den stärksten Frauen-Open in Deutschland. Die Siegerin der Gruppe A erhält neben dem ersten Preis in Höhe von 2000 Euro und der Trophäe „Vera 2025“ der Emanuel-Lasker-Gesellschaft auch eine Einladung zum renommierten Schachturnier in Dortmund.

## WM-Finale der Frauen

Das Finale der FIDE Frauen-Weltmeisterschaft 2025 wird ein mit Spannung erwartetes Duell zwischen der amtierenden Weltmeisterin Ju Wenjun und der Herausforderin Tan Zhongyi. Das Duell findet vom 1. bis 23. April 2025 in Shanghai und Chongqing statt – den Heimatstädten der beiden Kontrahentinnen. Die ersten sechs Partien werden in Shanghai ausgetragen, einem wichtigen Zentrum für den Schachsport in China. Die Entscheidung fällt in Chongqing, das sich durch hochkarätige Schachturniere einen Namen gemacht hat. Die beiden chinesischen Großmeisterinnen treffen in einem 12-Partien-Match aufeinander. Die erste Spielerin, die 6,5 Punkte erreicht, gewinnt den Titel. Bei einem Gleichstand von 6:6 entscheidet ein Tiebreak mit Schnell- und Blitzpartien. Die Bedenkzeit beträgt 90 Minuten für 40 Züge, gefolgt von 30 Minuten für den Rest der Partie mit einem 30-Sekunden-Inkrement pro Zug ab dem ersten Zug. (Quelle: [www.fide.com/news/3415](http://www.fide.com/news/3415))